

Vahlen Studienreihe Jura

Einführung in das bürgerliche Recht

von
Prof. Dr. Jan Schapp, Dr. Wolfgang Schur

4. Auflage

Einführung in das bürgerliche Recht – Schapp / Schur

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen zum BGB, allgemeine Fragen zum Zivilrecht – Zivil- und Zivilverfahrensrecht allgemein –
Zivilrecht

Verlag Franz Vahlen München 2007

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

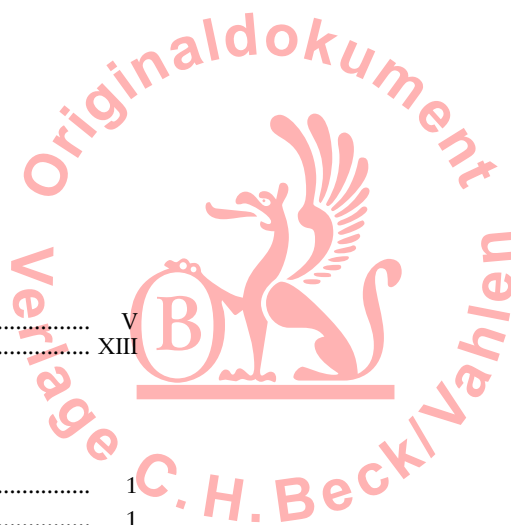
ISBN 978 3 8006 3354 8

Inhalt

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XIII

1. Teil. Einführung

§ 1. Die Aufgabe des Juristen	1
I. Die Befähigung zum Richteramt	1
II. Die Aufgabe des Rechts	2
1. Recht und Unrecht	2
2. Die Unterscheidung von Privatrecht, Öffentlichem Recht und Strafrecht	2
III. Verstehen und Anwenden des Rechts	6
1. Das Verstehen des Rechtssatzes	7
a) Die Struktur des Rechtssatzes	7
b) Die Auslegung des Rechtssatzes	8
aa) Spezifikation durch Hilfsnormen	8
bb) Begründung von Hilfsnormen durch Argumentation	9
c) Richterliche Rechtsfortbildung	12
aa) Die Bildung neuer Rechtssätze durch Analogie	13
bb) Die Bildung neuer Rechtssätze durch gesetzesüberschreitende Rechtsfortbildung	14
2. Die Anwendung des Rechtssatzes	16
a) Die Bildung der Anspruchshypothese	17
b) Die Subsumtion der Tatbestandsmerkmale unter den Rechtssatz	19
3. Die Bedeutung juristischer Dogmatik	22
§ 2. Der Anspruch im Bürgerlichen Recht	24
I. Der Anspruch im materiellen Recht und im Prozessrecht	24
II. Anspruchsnormen und Hilfsnormen	28
III. Der Aufbau des Anspruchs	31
IV. Das System der Ansprüche	33
1. Schuldrechtliche und dingliche Ansprüche	33
2. Die Natur des Schuldverhältnisses	34
3. Das Eigentum und der dingliche Anspruch	37
4. Die Begründung von Ansprüchen als Grundlage des Anspruchssystems	38
V. Der Anspruch im Bürgerlichen Gesetzbuch	39
1. Der Anspruch im Allgemeinen Teil	39
2. Der Anspruch im Recht der Schuldverhältnisse	40
3. Der Anspruch im Sachenrecht	42
4. Die Stellung der Anspruchsnormen in der Gliederung des BGB	46
VI. Anspruchsdenken und Rechtswirkungsdenken	47
VII. Der Gang der Darstellung	49



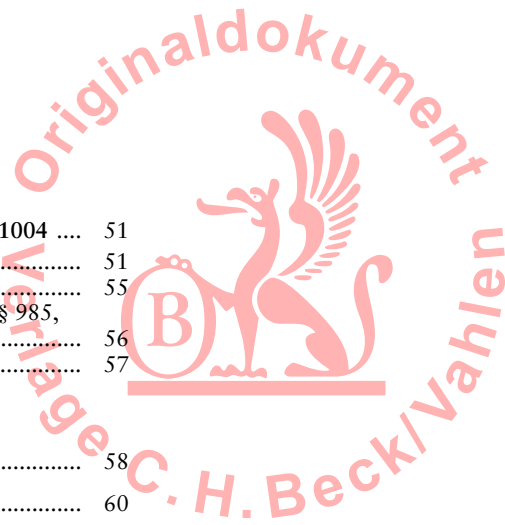
2. Teil. Das Anspruchssystem

1. Abschnitt. Ansprüche aus dem Eigentum

§ 3. Die Ansprüche des Eigentümers, insbesondere aus §§ 985 und 1004	51
I. Der Anspruch aus § 985. Eigentum und Besitz	51
II. Der Anspruch aus § 1004	55
III. Ansprüche auf Grund entsprechender Anwendung der §§ 985, 1004	56
IV. Die Besitzschutzansprüche der §§ 861, 862	57

2. Abschnitt. Ansprüche aus Schuldverhältnissen

Vorbemerkung	58
§ 4. Ansprüche aus Schuldverträgen	60
I. Einleitung	60
II. Der Kauf als Modell des Schuldvertrages	61
III. Schuldrechtliche und sachenrechtliche Verträge	67
1. Einführung	67
2. Vertragsfreiheit im Schuldrecht und Typenzwang im Sachenrecht	67
3. Weitere schuldrechtliche Verträge	70
a) Die Schenkung	70
b) Der Mietvertrag	71
c) Die Leihe	73
d) Der Darlehensvertrag	73
e) Schuldverträge, die zu einer Tätigkeit verpflichten	74
4. Die sachenrechtlichen Verträge	75
IV. Das Verhältnis von Verpflichtung und Verfügung	80
§ 5. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	83
I. Einführung	83
II. Die Leistungskondiktion	84
III. Die Eingriffskondiktion	93
IV. Der Umfang des Bereicherungsanspruchs	95
§ 6. Ansprüche aus unerlaubter Handlung (Delikt)	98
I. Einführung	98
II. Der Anspruch aus § 823 I	101
1. Der objektive Tatbestand	101
2. Die Rechtswidrigkeit	110
3. Der subjektive Tatbestand (die Schuld)	114
4. Der zu ersetzende Schaden	116
III. Der Anspruch aus § 823 II	119
IV. Der Anspruch aus § 826	121
V. Der Anspruch aus § 831	122
§ 7. Ansprüche auf Grund schuldhafter Verletzung von Pflichten aus dem Schuldverhältnis	125
I. Einführung	125
II. Ansprüche des Gläubigers bei schuldhafter Pflichtverletzung des Schuldners	133
1. Die Verletzung von Leistungspflichten	133
a) Die Herbeiführung der Unmöglichkeit der Leistung	134



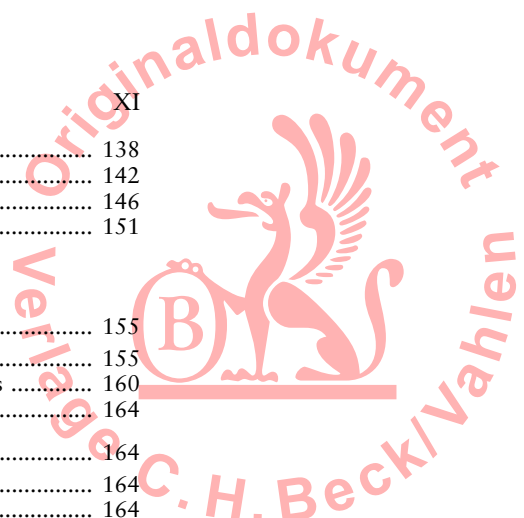
Inhalt

XI

b) Die Verzögerung der Leistung	138
c) Die nicht wie geschuldet erbrachte Leistung	142
2. Die Verletzung von Sorgfaltspflichten	146
III. Der Ausschluss der Leistungspflicht nach § 275	151

3. Teil. Die Rechtsgeschäftslehre

§ 8. Einführung. Das Rechtsgeschäft	155
I. Das Rechtsgeschäft als Willenserklärung	155
II. Das Rechtsgeschäft als rechtlich anerkannter Aktstypus	160
III. Der Gang der Darstellung	164
§ 9. Willenserklärung und Vertrag	164
I. Die Willenserklärung	164
1. Lebensweltlicher Wille und Willenserklärung	164
2. Die Bestandteile der Willenserklärung	166
a) Die Willenserklärung und ihre Motive	166
b) Die Erklärung	168
aa) Das Verhältnis von Wille und Erklärung	168
bb) Muss der Wille in einer bestimmten Weise geäußert werden?	168
cc) In welchem Sinne wird die Willenserklärung wirksam?	169
c) Der Wille	173
3. Abgabe und Wirksamwerden der Willenserklärung	175
II. Der Vertrag	178
1. Das Zustandekommen des Vertrages	178
2. Das Recht zum Widerruf bei sogenannten Verbraucher- verträgen	181
3. Das Verbot der Benachteiligung beim Vertragsschluss	182
§ 10. Die Willensmängel	183
I. Willenserklärung unter Vorbehalt, Scheingeschäft, Scherzerklärung	183
II. Inhaltsirrtum und Erklärungsirrtum nach § 119 I	185
1. Grundlagen	185
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Anfechtung nach § 119 I im Einzelnen	188
III. Der Eigenschaftsirrtum nach § 119 II	192
IV. Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung oder Drohung nach § 123	197
1. Die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	197
2. Die Anfechtung wegen Drohung	200
§ 11. Die Geschäftsfähigkeit	201
I. Geschäftsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Rechtsfähigkeit	201
II. Die Geschäftsunfähigkeit	203
III. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	206
1. Wirksamkeit des Rechtsgeschäfts nach § 107 bei lediglich rechtlichem Vorteil	206
2. Wirksamkeit des Rechtsgeschäfts auf Grund Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nach §§ 107 ff.	210
3. Wirksamkeit von Verträgen auf Grund des „Taschengeld- paragraphen“ (§ 110)	214
4. Die Teilgeschäftsfähigkeit nach §§ 112 und 113	215



§ 12. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts wegen Formmangels und unzulässigen Inhaltes	216
I. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts wegen Formmangels	216
II. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts wegen unzulässigen Inhalts	224
1. Nichtigkeit wegen Verstoßes gegen ein gesetzliches Verbot nach § 134	225
2. Nichtigkeit wegen Verstoßes gegen die guten Sitten nach § 138	226
a) Grundlagen	226
b) Tatbestand und Rechtsfolge des § 138 I	229
c) Nichtigkeit wegen Wuchers nach § 138 II	231
d) Das Verhältnis von § 138 zu § 242	233
§ 13. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen	235
I. Grundlagen	235
II. Die Regelung der AGB durch §§ 305–310	242
1. Die Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen in den Vertrag nach § 305	242
a) Der Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen nach § 305 I	242
b) Die Einbeziehungsvereinbarung nach § 305 II	243
2. Die Inhaltskontrolle der AGB nach §§ 307–309	246
a) Inhaltskontrolle i. e. S. und Transparenzkontrolle. Schranken der Inhaltskontrolle i. e. S.	246
b) Die Inhaltskontrolle i. e. S.	247
c) Die Transparenzkontrolle	249
d) Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Verbote der §§ 307–309	250
3. Anwendungsbereich der AGB-Vorschriften	250
4. Besonderes Verfahren zur Inhaltskontrolle	251
§ 14. Die Vertretung	252
I. Gewillkürte, gesetzliche und organschaftliche Vertretung	253
II. Die Voraussetzungen wirksamer Vertretung	253
III. Innen- und Außenverhältnis	257
IV. Das Erlöschen der Vollmacht	260
V. Der Fortbestand der Vertretungsmacht auf Grund Rechtsscheins einer Bevollmächtigung nach §§ 170–173	261
VI. Duldungs- und Anscheinsvollmacht	262
VII. Der Vertreter ohne Vertretungsmacht	263
VIII. Die Anfechtung der Bevollmächtigung	265
Sachregister	267

